

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 298.

Mittwochs, den 25. October.

1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen

im Jahre 1817

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtohrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Jurisdiction allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Montags, den 6. November d. J.,

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64 seq. des obgedachten Gesetzes, wovon ein Auszug in allen Buchhandlungen für 6 Pfennige zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Laufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1816

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Mittwochs, den 8. November d. J.,

anzumelden.

Leipzig, den 20. October 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

Schulnachricht.

Die hiesige Nicolaischule, welche sich als eine den geistigen Interessen unserer Stadt gewidmete Lehranstalt des Schutzes der verehrten Patronatsbehörde und der Pflege der wohlgesinnten Herren Stadtverordneten zu erfreuen hat, ist in der neuesten Zeit auf gleiche Weise, wie früher, der Gegenstand rühmlicher Fürsorge geblieben. Der Vorsteher derselben, Herr Vice-Bürgermeister Dito, hat für das Wohl derselben während der Abwesenheit ihres Vorstehers des Herrn Bürgermeisters D. Deutrich auf dem Landtage zu Dresden mit Treue und Gewissenhaftigkeit gesorgt. In dessen Auftrag führte Herr Stadtrath Porsche Namens des Magistrats die von ihm neu bestellten Lehrer, 1) für den mathematischen und physikalischen Unterricht Herrn M. Julius Ambrosius Hülfse und für den in der französischen Sprache 2) Herrn Cand. Friedrich Moritz Trögel und 3) Herrn M. Ernst Innocenz Hauschild ein. Beide letztern sind schon als Lehrer der hiesigen Bürgerschule und der erstere an der Handlungsschule angestellt. Ihre Anstellung an der Nicolaischule giebt ein deutliches Zeugniß, wie weise der hiesige Magistrat die gegebenen Kräfte im öffentlichen Interesse zu benutzen und die Männer, welche ihre Zeit und Thätigkeit der Stadt widmen, an dieselbe zu fesseln versteht. Betrachtet man aber das Lehrpersonal der Nicolaischule, so findet man einen großen Theil desselben, welches jener nicht ihre ganze Kraft zu widmen hat, an verschiedenen Anstalten

zugleich nützlich beschäftigt, und sieht so einen Zusammenhang der höhern und niedern wissenschaftlichen Lehrinstitute, wie er stets zu wünschen ist, durch ein geistiges Band unterhalten, den Lehrern aber in ihrem eigenen wissenschaftlichen Interesse verschiedene Felder zur Anwendung und Uebung ihrer Fähigkeiten geöffnet. So aber ist verbunden, was zusammen gehört, und bleibt getrennt, was ohne Nachtheil für die Sache sich nicht verbinden läßt, wie dieß in manchen andern Städten geschehen ist.

Ueber die Anstellung der Lehrer giebt der Rector, Herr Prof. Nobbe, in dem Programme Nachricht, welches als Einladungsschrift zu der Redefestlichkeit von 8 aus Prima auf die Universität abgegangenen Primanern erschienen ist und den Titel führt:

Programma, quo tres magistros in schola Nicolaitana Lipsiensi publice constitutos esse nuntiat et ad orationes discipulorum discedentium d. XII. m. Octbr. etc. audiendas rite invitat scholae Rector Carolus Friedr. Aug. Nobbe etc. 36 S. in 8. Darin ist enthalten Claudii Ptolemaei Geographiae Fragmentum (aus dem 2ten Buch, Cap. 2) editionem majoris et minoris specimen.

Die Namen der Abgegangenen sind: 1) Karl Ernst Reich aus Leipzig, 2) Jul. Theod. Hering aus Leipzig, und 3) Franz Ad. Hecke aus Recknitz bei Wurzen, welche Theologie, 4) Fr. Rud. Heßler aus Leipzig, 5) Paul Rudolph Trautmann aus Leipzig, 6) Scipio Agricola (genannt Leonidas)

Herbig aus Wandloden, 7) Heinrich Eduard Reinhold aus Lückerdorf bei Camenz, welche die Rechte studiren, und 8) Otto Eckardt aus Hamburg geb., welcher die Arzneiwissenschaft treiben wird. Die Hoffnungen, welche sie nach ihren Zeugnissen geben, sind erfreulich. Außerdem endlich werden noch die Namen von 2 andern Jünglingen genannt, welche sich ein Zeugniß der Reife hier erworben haben: 9) Ehr. Ludw. Mancke, der Medicin studirt, und 10) Jul. Hemms aus Wahren bei Leipzig, Student der Rechte.

Bemerkungen eines Laien über die Kunstausstellung. (Fortsetzung.)

In buntem Gemisch finden wir in der fünften Abtheilung, in welche uns heute unser Weg führt, fast alle deutschen Schulen durch einzelne, wenn auch zum Theil kleine Bilder repräsentirt; rivalisirend treten indeß zumeist die Düsseldorfser und die Münchener einander gegenüber. Die erstere kommt uns hier mit zwei Arbeiten ihres Directors und Altmeisters entgegen, „St. Jacobus, der Apostel“ (Nr. 735) und „eine Les. Ade“ (Nr. 736), beide mit der technischen Vollendung ausgeführt, welche man an Schadow gewohnt ist. Freuen wir uns, daß wenigstens das eine dieser schönen Bilder in der Sammlung eines hiesigen Kunstfreundes zurückbleibt! Des Meisters würdig sehen wir neben ihm das treffliche Werk eines seiner zahlreichen Schüler, „die Burg am See“ (Nr. 649), eine große Landschaft von E. Scheuren. Es ist ein Bild des Friedens! Darum winkt uns auch der Künstler durch die Staffage und die wohl erhaltene, noch bewohnte Burg aus der Gegenwart hinaus in die romantische Vorzeit, und ladet ein zur Fahrt auf dem stillen, spiegelglatten See, auf dessen Wogen der Dufte eines heitern Morgens ruht. Wer aber dem Rahne, der eben abfließt, sich nicht vertrauen will, der lustwandelt im duftrichen Schatten der alten Eichen, unter deren Riesennarben hindurch der Weg zum Thor der Burg führt, welche auf der Höhe thront. Ueberall ist schön; denn ein reiner Himmel verklärt das Ganze mit seinem Lichte und seinem milden Glanze. — Dieses liebliche Bild hat wohl nur Freunde hier gefunden; um so inniger freuen wir uns, daß es unserer Stadt erhalten, und mit Heine's „Verbrecherkirche“ und Le Pointevins „Seestück“ den Anfang eines akademischen Museums bilden wird. — Ein zweites Meisterwerk der Düsseldorfser Schule in dieser Abtheilung ist Schröders „Don Quixote“ (Nr. 468), der bereits in einer recht sehr gelungenen Lithographie auch dem größeren Publicum bekannt geworden ist. Wie sehr bedauern wir es, daß der Dichter, dem unser Held von La Mancha sein Dasein und seinen Ruhm verdankt, dieß herrliche, unübertrefflich schöne Bild nicht geschaut hat; sicherlich würde er in ihm das Spiegelbild dessen wieder erkannt haben, das er selbst in seiner Seele trug. Und wie Cervantes unsterblicher, unübertroffener Roman in allen einzelnen Theilen gleich vollendet ist, so finden wir in unserm Bilde auch alle mit gleichem Fleiß und gleicher Kunstfertigkeit angelegt und ausgeführt. Es ist ein Bijou, zu dessen Besitze wir Herrn Stadtrath Reimer in Berlin von Herzen Glück wünschen! — Von den größeren Werken der Münchener Schule, welche unserer Ausstellung zur besonderen Zierde gereichen, finden wir hier Adams „Napoleon vor Smolensk“ (Nr. 6), ein furchtbar schönes und wahres Bild des Feldherrn in seiner unerschütterlichen Ruhe im Moments der Gefahr und der Entscheidung! Ein Adler schwebt schwebend bewegungslos über der Brute, die der

nächste Augenblick zu seinem sicheren Eigenthume machen wird! — Auch erhehrend, aber nur auf anderem Wege, tritt uns Stieler's liebliches Portrait „der Madame Dahn“ (Nr. 650) entgegen, dem nur das allzu helle, blaue Gewand Eintrag thut. Der Kopf ist vollendet schön! — Heintzein, auch in München, lieferte eine „große Landschaft aus den vorarlbergischen Alpen“ (Nr. 207), welche mit der ihr gegenüberhängenden von Böcker, „das Wirthshaus im Walde“ (Nr. 525), zu dem Besten ihrer Art gehört. — Unter den kleineren Bildern von Werth verdienen vor andern Bürkels „röm. Döfen, hinten bei der Porta furba“ (Nr. 72), D. Duagkio's „Bamberger Dom“ (Nr. 396), Eretius „ein Mönch unter Raubern“ (Nr. 88), Kaufmanns „Ruhe auf dem Gebirgswege“ (Nr. 269), und Enhubers „betrunkenen Dragoner“ (Nr. 602) beachtet zu werden. Von den übrigen nennen wir: Montan „Ueberfall einer franz. Batterie“ (Nr. 355); Bürkel „Grotta di Posilippo“ (Nr. 73); Fielgraf „Landgraf Elisabeth“ (Nr. 122); Schulz „Schneelandschaft“ (Nr. 487 u. 488); Hofemann „Kinder mit einem Wagen“ (Nr. 624); Hasenclever „Politiker“ (Nr. 194); Krenl „das Mädchen und die Ziege“ (Nr. 308); Bähr „Dante und Virgil“ (Nr. 27); Schneider „Cosaken“ (Nr. 457); Hanssch „ländl. Scene“ (Nr. 184); Altmann „Eischgebet“ (Nr. 21); Klein „ungarischer Bauernhof“ (Nr. 630); Grothaus „Waldschütz“ (Nr. 165); Adam „Stall mit zwei Pferden“ (Nr. 8); Scheftlmeyer „Gebirgslandschaft“ (Nr. 647); Jäger (a. Leipzig) „histor. Composition“ (Nr. 250); Kolbe „Haarschneiderin“ (Nr. 631). — Wir brechen hiet ab, weil wir nun einmal nicht alle nennen können, und wenden uns zur nächsten Abtheilung!

(Fortsetzung folgt.)

M i s c e l l e.

Die Eisenbahn von St. Etienne nach Lyon müßte, was Geschäfte und Verkehr zwischen beiden betrifft, dem Ertrage der zwischen Liverpool und Manchester gleichkommen, hat aber bis jetzt solchen Verlust gebracht, daß die Actien 25% unter Parir stehen. Der Grund davon liegt aber nicht im schlechten Calcul, wie ein Correspondent des Morgend. (S. v. v. 26. Decbr. 1836) schreibt, sondern in dem seit 1830 in Frankreich herrschenden Erpressungssysteme in den höhern Kreisen. Es wird von diesen überall gebräuchelt. Die Regierung hält selbst die telegraphischen Depeschen zurück, um an der Börse zu spielen, und Minister, wie Thiers, geben keine Concession, kein Gutachten in den Kammern u. s. f. ab, das nicht erst theuer mit ihnen behandelt worden ist. Von oben herab geht dieß Gelderpressungssystem durch die ganze Beamtenwelt hinunter. Auf solche Art ist die Concession zu einer eben begonnenen Eisenbahn von Paris nach Germain und Versailles erlangt, aber auch zugleich dem Beloe einer concurrenzenden andern Gesellschaft die Erlaubniß erteilt worden, zwei andere Bahnen dahin zu bauen, was den erwarteten Gewinn von einer Million Reisenden von Paris dahin sehr problematisch macht.

Der starke Biertrinker.

„Seht mir doch einen Trunk zum Schlaftrüb, Herr Herzog!“ So sprach der Hauptmann des Bedienten, Diener des Kleist, zu seinem gnädigen Herrn Johann Friedrich, Herzog von Pommern. „Seh in den Keller hinab und hole Dir einen!“ schließt er zur Antwort. Und der Hauptmann stieg hinunter, indem er dard nachher drei Tonnen köstlichen Bieres herauf-

brachte. Zwei halbe Lothn trug er unter den beiden Armen, als sei es eine Kleinigkeit; mit den Fingern im Spundloch hielt er an jeder Hand eine. Solches aber thut ihm jetzt auch der stärkste Biertrinker nicht nach. Allein allerdings stand er auch so im Rufe außerordentlicher Kraft. Ein Hufeisen zu zerbrechen, eine Hand voll Kirschbrenne zusammen zu deckeln, war ihm Kinderspiel.

Alte Lehrerbefoldung.

In Frankfurt a. M. giebt es ein gutes Gymnasium, das 1521 organisiert wurde. Aber aller Anfang ist schwer, und wie er sich damals gestaltete, kann man sich vorstellen, wenn man liest, daß der Rath beschloß, „nach einem redlichen, gelehrten und von mores geschickten Gesellen zu trachten, der die Jungen in der Lehre halte, und solchen(m) so viel als einem Soldner zu geben, dafür aber einen Soldner weniger zu halten.“ Der Rector des Gymnasiums war damals also in Frankfurt gerade so bezahlt, wie ein dortiger — Stadtsoldat, aber aus Liebe zur Wissenschaft beschloß Senatus populusque Francofurtensis einen Stadtsoldaten weniger paratiren zu lassen.

Englische Bücherliebhaberei.

Zum Beweise, wie hoch in England seltene Bücher bezahlt werden, bloß weil sie selten sind, führen wir die Auktionspreise an, für welche mehre 1812 aus der Bibliothek des Herzogs von Norburgh weggingen. Für 14 Werke, sage vierzehn: wurden 34403 Thlr. 22 Gr. bezahlt; unter ihnen befanden sich, Augustini de civitate dei, Venet. 1470 (56 Thlr. 21 Gr.),

die Cöremones religieuses et les superstitions, XI Vol. fol. Amsterd. 1723 (539 Thlr. 9 Gr.), eine Sammlung von etlichen tausenden alter englischer Balladen (3125 Thlr. 9 Gr.), Gowens confessio amantis (2184 Thlr.), ein altes Mss.: Le mystère de la Vengeance de notre Seigneur Jes. Christ., 2 Vol. (3207 Thlr. 18 Gr.), Shakespeare's Werke, eine Londoner Ausgabe 1723 (650 Thlr.), und endlich nennen wir noch den Decameron von Boccaccio, eine Benediger von 1471, welcher mit der unglaublichen Summe von 14690 Thlrn. bezahlt wurde.

Die Passauer Zettel.

Wer weiß nicht, daß die Passauer Zettel noch im siebenjährigen Kriege eine gesuchte Waare waren? Der Henker mag wissen, was dem Henker in Passau 1611 den Gedanken eingab, mit einem Stempel auf einem Stückchen Papier allerhand wunderliche Figuren abzubringen und zu behaupten, daß, wer ein solches besitze, im Felde unverwundbar gegen Kugel, Hieb und Stich sei. Es war gerade zu dieser Zeit in dortiger Gegend eine Menge Kriegsvolk versammelt, welches der Kaiser Matthias gegen seinen Bruder Rudolph führen wollte, Böhmen zu erobern. Rudolphs Soldaten flohen fast ohne Schwertstreich und die Passauer Zettel hatten Wunder gethan. Die Passauer Kunst kam dadurch so in Ruf, daß im 30jährigen Kriege der Erfinder und seine Nachfolger im Henkeramt nicht Zettel genug anfertigen konnten, die Geistlichen aber, auf der Kanzel wie in Schriften, gegen diese „Teufelskunst“ auftraten, denn an der Existenz der Sache zweifelten sie nicht, wohl aber glaubten sie, daß der Henker mit dem Teufel einen Compagniehandel treibe.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung.

Nach einer erst neuerlich erstatteten Anzeige sind bei der in der Nacht des 4. bis 5. August dieses Jahres hier stattgehabten Feuerbrunst

vier neue, lederne, ausgepichte Feuer-Eimer, gezeichnet Müller Nr. 1069,

abhanden gekommen.

Wer im Besitze dieser Eimer sich befindet, oder über das Verschwinden derselben Auskunft zu ertheilen im Stande sein sollte, wird hierdurch aufgefordert, sich baldigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 23. October 1837.

Die Sicherheits- Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinge.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Octbr.: Egmont, Trauerspiel von Goethe.

Dampfwagenfahrten nach Althen



heute, Mittwoch den 25. October, um 12 $\frac{1}{2}$, 2 und 4 Uhr.

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 26. October 1837.

Erster Theil. Ouverture zum Vampyr von H. Marschner. Recitativ und Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Dem. Schlegel. Grand Rondeau für die

Flöte, componirt von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn C. Grenser (neu). Graduale von Hummel (Op. 88. F-dur).

Zweiter Theil. Die Weihe der Töne. Gedicht von C. Pfeifer, in Form einer Symphonie componirt von Spohr.

Nachricht. Das 5te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. November 1837.

Einlass-Billets zu 10 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Heute und folgende Tage:

Ausstellung

des Leipziger Kunstvereins

in der deutschen Buchhändlerbörse.

Von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittsgeld 4 Groschen.

Die Ausstellung hat nunmehr den letzten Zuwachs neuangekommener Werke erhalten, über welche ein zweiter Nachtrag zum Kataloge an die Besitzer des Hauptkatalogs unentgeltlich ausgegeben wird.

Erstes Concert der 12ten Compagnie Sonnabend, den 28. Octbr. a. c.

Die Ausgabe der Billets hat Herr Rottmeister Wachsmuth, Gerbergasse Nr. 1158, übernommen.

Die 14. Compagnie der Communalgarde hält ihr 2tes Winterkränzchen Sonnabends, den 28. Octbr. Wegen etwaiger Gastbillets werden Anmeldungen bis Freitags, den 27. d. M., Abends 6 Uhr angenommen bei Herrn Zugführer Schulz, im großen Reiter, Petersstraße Nr. 121, 4. Etage.

Anzeige. In einigen Tagen erscheint in meinem Verlage:
Gustav Adolphs Denkmal bei Lützen.
N. d. Natur aufgenommen und in Kupfer gestochen
von Langer.
8. Preis 2 Gr.

Ferner als Festprogramm zur feierlichen Einweihung des Monuments (den 6. Novbr. d. J.):

Gustav Adolphs Biographie.
Nebst einer Beschreibung der **denkwürdigen Schlacht bei Lützen am 6. Novbr. 1632.**
8. br. Preis 2 Gr.
Ludwig Schreck.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und in Leipzig in der Reinschen, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu bekommen:

Ladislaus de Karasinski disquisitiones de scirrho et carcinomate in universum et de carcinomate mammae et uteri in specie. Dissertatio medico-chirurgica.
4. maj. geh. 12 Gr.

E. Schünemann in Bremen.

Bekanntmachung.

Die Herren Actionairs der **sächsischen Bobinet-Manufactur** werden hierdurch benachrichtigt, daß ein gedruckter Bericht über dieselbe à 2 Gr. ausgegeben wird:
in Dresden bei Herrn Gustav Schulze,
in Leipzig bei Herrn Aug. Munkelt & Comp.
Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Daß ich meine Schenk-wirthschaft aus Nr. 168 unfern davon in die Fleischergasse, in Herrn Dr. Hase's Haus Nr. 227 (rother Krebs) verlegt habe, solches zeige ich nicht nur meinen Gönnern und zeitherigen Gästen hiermit an, sondern bitte auch im Allgemeinen um gütigen Zuspruch in diesem mit vieler Sorgfalt von mir neu eingerichteten Locale, indem ich zugleich verspreche, meine werthen Gäste mit gutem Hartenstein und andern Bieren und Getränken bei prompter Bedienung jeder Zeit reell und billig zu bewirtheten.
J. E. Lehnert.

Beachtungswertb.

Bei herannahendem Winter, wo sich das große Uebel der Frostschäden (Frostballen) einstellt, empfehle ich ein Paar ganz vorzügliche Mittel, mittels deren zweckmäßigen Gebrauch dieses Uebel ganz gehoben werden kann.

E. Zimmernann, chirurg. pract.,
Petersstraße, Holbergs Haus.

Empfehlung. Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, liefert G. Frenzel gut u. billigst große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, alle Arten Strassen, Register, Rechnungen etc.

Empfehlung. Zündnadel-Doppelflinten, so wie feine Percussionsgewehre aller Art empfiehlt

Weigandt, Gewehrfabrikant im Place de repos.

Empfehlung. Mit Dampschocolaten und Cacaomasse aus der Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden empfiehlt sich in allen Sorten

E. F. Schubert am Brühle.

Musikalisches.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich auch diesen Winter wieder die Pianoforte-Musik bei Familien-Bällen, so wohl allein, als auch zur Verstärkung, vierhändig übernehme und bitte deshalb alle geneigte Aufträge in meiner Wohnung, Mühlgraben Nr. 1052 oder in der Musikalienhandlung von Herrn F. Hofmeister abzugeben.

G. Köhler, Musiklehrer.

Anzeige für Rothwein-Trinker!!!

Rothem Alicante-Wein, Prima-Qualität, 10 Gr., Secunda-Qualität 8 Gr. pr. Flasche, für dessen Echtheit wir unter Erstattung des Verkaufspreises garantiren, und der eigentlich nicht unter 1 Thlr. und 20 Gr. pr. Flasche verkauft werden kann, können wir bestens empfehlen. Dieser Wein ist besonders kräftig und alten Personen, als ganz rein und kräftigend, sehr dienlich.

Wir hoffen mit diesem Artikel aufs Neue zu beweisen, daß es uns besonders darum zu thun ist, durch zufällig billige Einkäufe recht billig verkaufen zu können, dabei aber alles Dargebotene in reiner, unverfälschter Waare zu liefern.

Unter gleicher Garantie empfehlen wir

Bischof, vom feinsten Lavell,	à — Thlr.	8 Gr.	} pr. Flasche.
Angsteiner Traminer,	à —	10	
Forster	à —	8	
Würzburger	à —	6	
alten feinen Jam.-Rum,	à 18 Gr. u. 16		
alten Arac,	à 1 Thlr.	4	}
zehn Jahre alten Cognac	à —	18	

Ferner:

die **feinsten Liqueure,** à 10 Gr. und 12 Gr.
doppelt abgezogene Aquavite, à 5
stärker und süßer als hier gewöhnlich.

L. Wittler & Comp.,

Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Ergebenste Anzeige. Meinen geehrten Geschäfts-freunden zeige ich hiermit gehorsamst an, daß mein Schwager, Joh. Friedr. Jacob, keine Stifte von mir mehr zum Verkaufe erhält. Julius Robert Franke,
Rothstiftfabrikant, wohnhaft neuer Neumarkt Nr. 17.



Die Subscription auf die hydraulischen Tafellampen

schließt mit dem 31. d. M. und die Ablieferung der ersten 30—36 Stück soll spätestens in der Woche vor Weihnachten erfolgen. Für jetzt sind bei dem Herrn Apotheker Täscher in Leipzig (Engelapotheke am Markte) 2, bei Dem. Green, marchand de modes, 2, und bei mir in Dresden alle Abende ein Exemplar brennend aufgestellt, wofür sich Jeder von der praktischen Anwendbarkeit solcher Lampen überzeugen kann.

A. W. Staismund, Klempnerstr.

Die hydraulischen Lampen des Herrn Staismund sind wegen ihres schönen weißen Lichtes, welches sie erzeugen, der



Dauerhaftigkeit und der höchst einfachen Behandlungsweise, jedem Freunde einer schattenfreien Beleuchtung zu empfehlen.
Dresden, den 18. Septbr. 1837.

General-Ditto v. Schöppingf.

Dasselbe bezeugen auch mit Vergnügen Friedrich Klug, Kfm., Jauch & Leonhard, Kftr., Heinrich Gengel und Concordia Green in Dresden.

Auch die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig hat Gelegenheit gehabt, sich von den vorzüglichen Eigenschaften der Lampen des Herrn Sigismund zu überzeugen.

Leipzig, den 23. Decbr. 1837.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

* * * Wir beehren uns für das kommende Winterhalbjahr den Anfang unseres Tanzunterrichts, als mit dem 30. d. M. bestimmt, anzuzeigen, und bitten ergebenst die Anmeldungen für Familien-, wie Gesammtstunden wo möglich bis dahin zu beschleunigen. Wir sind bereit, dieselben von früh 8 bis Abends 6 Uhr in unserer Wohnung, Halleische Gasse Nr. 456, im Hofe 2 Treppen hoch, anzunehmen.

Moriz Gustav } Geschwister Klemm,
und Louise }
Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.

Tanzunterricht und Tanz- aufführung.

Den kunstsinigen Bewohnern Leipzigs und seiner Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich dieses Winterhalbjahr ganzen Gesellschaften, so wie auch Einzelnen in ihren Wohnungen Unterricht im Tanzen in dem schön eingerichteten großen Saale der wohlh. hies. Schneider-Finnung, Thomaskirchhof Nr. 156, ertheilen werde. Da ich auch das Glück hatte, mir den größten Beifall zu erwerben, so wohl im Königreiche Baiern, als im Königreiche Württemberg und der freien Reichsstadt Frankfurt a. M., wo ich Lection ertheilt habe, so bin ich der Hoffnung, mich auch hier schmeicheln zu dürfen, durch eine eigene Methode und besonders bisher noch unbekannte Vorrichtungen selbst unbeholfenen Personen bald und ohne Beschwerde für dieselben eine schöne Haltung und Wendung des Körpers zu geben, indem ich gleich vom Anfange an durch Begleitung meines von mir selbst gespielten Instrumentes den Lernenden es leicht zu machen suche. Bei gründlichem Unterrichte werde ich aber auch bedacht sein, die Gesundheit und Sittlichkeit meiner Schüler und Schülerinnen bei meinem Tanzunterrichte nie aus den Augen zu setzen. Auch übernehme ich die Leitung von öffentlichen Bällen, wie von Tanzvergünstungen aller Art, im Kreise geehrter Familien. Mit der solidesten Behandlung werde ich das schätzbare Vertrauen der mich mit Anmeldungen Beehrenden zu erlangen suchen. Der Anfang beginnt den 30. October 1837.

Leipzig, am 25. October 1837.

G. N. Liller, Lehrer der Tanzkunst.

(Anmeldungen werden angenommen in meiner Wohnung großen Blumenberg Nr. 310.)

Anzeige. Außer meinem bekannten Lager von englischem Steingut von Wedgwood empfehle ich noch ein vorzüglich dauerhaftes

deutsches Steingut

aus einer der besten Fabriken, welches ich zu den auffallend niedrigen Fabrikpreisen verkaufen kann.

Carl Goering.

* * * Da von jetzt an alle meine Kräfte der Kunstwäsche ganz allein gehören und ich alle Sorgfalt anwende, das bisher mit darin geschenkte Vertrauen erweitert zu verdienen, darf ich wohl auf recht viele gütige Aufträge hoffen, so wie, daß auch die resp. Herren und Frauen Modisten meine Arbeiten prüfen. Die Lieferzeit für alle Waschgegenstände, als: Blonden, franz. Spitzen, Schleier, seidene und Flor-Tücher, wollene Shawls, Krepp und seidene Kleider, Strümpfe, Handschuhe ic. ist pünctlich 8 Tage, nach Bedarf noch früher. Die vermittelte Dr. Bleyel, Grimm. Gasse Nr. 4, gerade dem Naschmarke gegenüber, eine Treppe hoch.

Mit echten Havanna- und Bremer Cigarren empfiehlt sich in allen Sorten

C. F. Schubert, am Brühle.

Anzeige. Einem achtbaren Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mich auf hiesigem Plage als Tischlermeister etablirt habe und empfehle mich zu Fertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Durch Pünctlichkeit, gute Arbeit und billige Preise werde ich das mir zu schenkende Vertrauen rechtfertigen.

Leipzig, den 21. October 1837.

Friedrich Kremer,
wohnhaft am Rauche Nr. 870.

Anzeige. Es werden Topfgewächse, groß und klein, zur Durchwinterung aufgenommen im Lehmann'schen Garten an der Barfußmühle. J. Ch. Amman, Gärtner.

Anzeige für Gartenbesitzer und Blumenfreunde. Es sollen nunmehr verschiedene holländische Blumenzwiebeln zu herabgesetztem Preise verkauft werden in Affourtit's Gewölbe in Barthels Hofe.

 Anzeige. Alle Arten Briefe und andere schriftliche Aufsätze werden billigt gefertigt Johannisgasse Dähne's Haus, Nr. 1305, Hrn. Töpfermeister Daschel gegenüber, Hof, 3 Tr.

Strassburger Schachtelkäse

hat erhalten

J. B. Alippi.

Teltower Rübchen, à Metze 5 Gr., verkauft M. Sever, am Markte Nr. 2.

Frische holsteiner Auster

sind fortwährend zu haben bei

J. A. Nürnberg,

Keller unter Kochs Hofe, Nr. 387.

Verkauf. Alten Nordhäuser Kornbranntwein, das Faß 22 Thlr., der Eimer 7½ Thlr., Franzbranntwein von vorzüglich gutem Geschmacke 9½ Thlr., die Kanne 4 Gr., Rum zu 6, 8, 10 und 12 Gr. die Flasche, zu kalten und warmen Getränken gleich gut, in Eimern billiger bei L. Mittler & Comp.

Verkauf. Neuer echter Rischschaf ohne Spiritus, zu Suppen und Saucen, die Kanne 4 Gr., der Eimer 9 Thlr., eben so mit Spirit für Destillateurs, mit Zucker, 1 Gr. die Kanne mehr bei L. Mittler & Comp.

Berliner Blumenzwiebeln.

Um mit dem kleinen Reste von einigen hundert Stück Berliner Blumenzwiebeln zu räumen, verkaufe ich solche von heute an mit 25 pCt. Rabat.

Leipzig, den 25. October 1837.

Gustav Benedix, neuer Neum., Auerb. Hof.

Verkauf. Holländischer Portoricotabak in kleinen Rollen à 8 Gr., extrafeiner alter Barinas-Sanaster à 12 Gr. und 16 Gr., 2te Sorte 8 Gr., bei

L. Mittler & Comp.

Verkauf. Daß ich verschiedene sehr schöne ausländische Gewächse am Markte dem Rathhause gegenüber zu sehr billigen Preisen verkaufe, mache ich hiermit bekannt.

J. P. Noack, Handlungsgärtner aus Dresden.

Verkauf. Zwei Ballen Maculatur, gr. Med.-Format, liegen zum Verkaufe in Ludwig Schreck's Buchhandlung, Ritterstraße Nr. 759, 1ste Etage.

Schafverkauf.

74 Stück gemästete Schafe stehen zum Verkaufe. Wo? erfährt man bei Hrn. Steinkopf in der dünnen Henne.

Verkauf. Bestes, frisches, trockenes Seegrass in Ballen von 1½ à 1¼ Ctr., bei G. F. Carstens im Heilbrunnen auf dem Brühl.

Zu verkaufen ist ein Haus, neu gebaut, für 3000 Thlr. Das Nähere bei Johann Carl Kirchner, Johannisgasse Nr. 1322.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner Papagey, welcher sogleich auf Verlangen spricht, so wie auch 2 ostindische Colibris, in Nr. 687, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind schöne junge Canarienhähne und eine starke junge Ziege in Nr. 292 bei dem Hausmanne.

Zu verkaufen steht billig ein gesundes, fein zugerittenes Reitpferd im königl. Reitstall.

Zu verkaufen stehen billig im königl. Reitstalle ein feiner zweispänniger Stadtwagen, so wie eine moderne Droschke.

Neusilber-Waaren-Lager

von
Henniger & Co. in Berlin, Cöln etc.

bei
Herren L. Herold & Co. in Leipzig.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die Herren L. Herold & Comp. unsere Fabrikate mit dem Stempel Henniger zu den Fabrikpreisen verkaufen, und auch gebrauchte Gegenstände mit obigem Stempel, dem Neusilber-Gehalte nach zu drei Viertel der neuesten Verkaufspreise, für uns zurückkaufen und zum Einschmelzen geeignet das Pfund zu 1½ Thlr.

Berlin, im Octbr. 1837.

Henniger & Comp.

Stickmuster

zu herabgesetzten Preisen werden eine Partie verkauft in der Murrner'schen Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Cigarros de España

— Cartistas y Caballeros —

de verdader origen, recibi ahora y ofrece cuidadosamente á todos los estimadissimos letrados — dedicando en el mismo tiempo aquellas tiernas yerbas á sus amantes, las nuestras generosas, bellas y dociles virgines patrias —

Gustav Kirchner,

Reichsstrasse No. 400, cerca Kochs Hof.

(Capital-Gesuch.) Auf ein hiesiges Grundstück, welches sich auf 100,000 Thlr. zu 5 Procent verzinst, werden sofort 3 bis 4000 Thlr. zu erborgen gesucht. Das Nähere wird Capitalisten Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schrägüber, mitgetheilt.

Gesucht werden auf ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Haus zur ersten Hypothek 200 Thlr. durch Gustav Adolph Weis, wohnhaft im Brühl, rother Dchse, 3. Etage.

Zu kaufen gesucht werden 2 bis 3 alte verschleßbare Kisten in der Größe von 1—1½ Ellen; auch steht ein eiserner Ofen mit thönernem Aufsatz billig zum Verkaufe im Thomaskirchhof Nr. 187 parterre.

Anerbieten. Ein Engländer (geborener Londoner), welcher sich lange Zeit der französischen Sprache wegen in Paris aufgehalten hat, er bietet sich Unterricht im Englischen und Französischen (die Stunde zu 8, und nach Verhältnissen zu 12 Gr.) zu geben. Wer von dieser jedenfalls vorzüglich günstigen Gelegenheit, jene beide Sprachen gründlich und mit der besten Aussprache zu erlernen Gebrauch machen will, beliebe sich das Nähere bei Herrn Robert Friese (neuer Neumarkt, Hirschfelds Haus) möglichst bald einzuholen.

Gesuch. Ein Reisegesellschafter nach Lübeck, den 6. Nov. abzureisen, wird gesucht. Heintz & Hausner.

Gesucht wird sogleich oder auch zu Weihnachten ein Theilnehmer zu einer ausmeublirten Stube nebst Alkoven. Das Nähere ist in Herrn Ehlich's Hause, Esplanade, im Hintergebäude 2 Treppen hoch zu erfahren.

Gesuch. Zu Abwartung eines Pferdes, so wie zu häuslicher Arbeit wird ein gelernter Mann gesucht, welcher jedoch gute Zeugnisse vorlegen kann, durch E. G. W. Hamger, Windmühlengasse Nr. 854.

Gesuch. Es können noch einige größere und kleinere Mädchen Antheil nehmen am Unterrichte im Sticken, Nähen, Zeichnen und Stricken bei Dittlie Hahmann, auf der Windmühlengasse Kupfers Gut.

Gesucht wird eine ordentliche Person zur Aufwartung in Nr. 814, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches zu häuslichen Verrichtungen und zum Laufen brauchbar ist, Preußergäßchen Nr. 24, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Zu sofortigem Antritte wird ein Mädchen für die Küche gesucht in Nr. 204, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, wochenweise, welches nähen kann, sich aber auch einiger häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere in der Fleischergasse Nr. 287, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein in der Küche erfahrendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen bei dem Hausmanne Albrecht in Kochs Hofe.

Gesucht wird ein fleißiges Dienstmädchen am Markte Nr. 2, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Commis, welcher in einer Material-Handlung gelernt und gegenwärtig in einem Schnitzgeschäfte conditionirt, wünscht, um sich mehr zu vervollkommen, seine jetzige Stelle mit der auf einem Comptoir (womöglich Wechselgeschäft) zu vertauschen.

Herr J. G. E. Lehmann hat die Güte, auf Anfragen das Nähere mitzutheilen.

Gesuch. Ein erfahrener Landwirth in den besten Jahren, von gesundem, starkem Körperbau, sucht eine Stelle als Hofe- oder Schirmermeister (und kann auf Verlangen Caution leisten) durch

E. G. W. Hamger, Windmühlengasse Nr. 854.

Gesuch. Eine Witwe gebildeten Standes und von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder in einer anständigen Familie, auch würde sie sehr gern die Aufsicht über Kinder mit übernehmen, weil sie selbst eigene Kinder erzog; sie kann gleich antreten. Nähere Auskunft wird im Grimma'schen Zwinger Nr. 766k gütigst ertheilt.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches Kenntniß in Herrenmäßen zu fertigen, und ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das häusliche Geschäft zu besorgen hat, können beide sogleich placirt werden bei H. A. Siegel,

Verwöbe: Brühl- und Hainstraßen-Ecke Nr. 355.

Gesuch. Mehrere mittlere Logis von 40—150 Thlen., eine erste Etage zum Verkaufslocale, so wie ein Gewölbe außer den Messen werden gesucht, und deshalb freundlichste Offerten erbeten an E. W. Dieze im goldenen Einhorn.

Gesucht wird, zu Ostern zu beziehen, ein Logis von 4 bis 6 Stuben nebst Zubehör in einer lebhaften Gegend der Stadt, 1 oder 2 Treppen hoch. Das Nähere Nr. 3, erste Etage, vorn heraus.

Logisgesuch. Für Ostern oder Johanni 1838 eine erste Etage in der Messlage für ein Geschäft zu ermiethen ist beantragt
Adv. Hermsdorf.

Logisgesuch. Ein Herr von der Expedition sucht ein anständiges meßfreies Logis. Offerten bittet man Petersstraße Nr. 37 erste Etage abzugeben.

Gesuch. Eine stille pünctlich zahlende Familie sucht ein kleines Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, oder auch nur 1 Stube und ein Paar gute Kammern in der Stadt oder Vorstadt, jedoch nicht zu hoch und wo möglich kein Dachlogis, im Preise von 40 bis 50 Thalern und Ostern 1838 zu beziehen. Adresse bittet man bezeichnen mit dem Buchstaben A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird Weihnachten dieses Jahres ein geräumiges Familienlogis, sei es in der Stadt, Vorstadt oder auf dem Lande. Versiegelte Adressen mit H. H. P. bezeichnet, beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in der Nähe des Thomasgäßchens ein Schuppen, eine Niederlage oder Kammer. Anzeigen bittet man im Thomasgäßchen Nr. 187 praterre abzugeben.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven ist am solide Herren zu vermieten und von Weihnachten an zu beziehen im Stadtpfaffergäßchen Nr. 651, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Katharinenstraße Nr. 414 ist eine Stube nebst Kabinett sogleich zu vermieten, jedoch nicht meßfrei.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen an eine ledige Mannsperson im Dörtchergäßchen Nr. 435, im 4ten Stocke zu erfragen.

Vermiethung. 2 gute Schlafstellen für ledige Mannspersonen stehen offen Johannisgasse Nr. 1267, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Vermiethung. In Nr. 1453 auf der neuen Straße, vor dem Halle'schen Pfortchen, ist 1 Treppe hoch eine Wohnung, 3 Zimmer und alle sonstigen Erfordernisse enthaltend, von Ostern 1838 an zu vermieten und daselbst 2 Treppen hoch das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist von Ostern 1838 an in bester Lage der Neugasse, ganz nahe am neuen Postgebäude, eine schöne geräumige erste Etage. Näheres bei
Borsam Holberg & Comp.,
Katharinenstraße Nr. 390.

Zu vermieten ist außer den Messen ein bequemer Hausstand mit 1 Kammer am Markte Nr. 337. Das. 2 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein heizbares Stübchen mit Bett vorn heraus. Windmühlengasse Nr. 886, 1 Treppe hoch links.

Zu vermieten ist während den Messen eine zweifensterige freundliche Stube nebst daranstoßendem einfensterigen Schlafcabinet mit oder auch ohne Meubles. Das Nähere in Nr. 424, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Stall zu 2 bis 4 Pferden in der Stadt Frankfurt.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube: Peterssteinweg Nr. 781; auch Stallung.

Zu verpachten ist für Ostern 1837 in der Stadt eine Parterre-Wirthschaft durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist an eine stille Familie ein Logis, 3 Treppen hoch, bestehend aus 4 Stuben, einem Alkoven, 4 Kammern, Küche und Keller; es kann sogleich bezogen werden. Das Nähere bei dem Eigenthümer am Ranstädter Thore Nr. 1043.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große Stube nebst Alkoven in der Petersstraße Nr. 80, 2 Treppen hoch, in Herrn Baron Haugk's Hause.

Zu vermieten ist eine große helle Erkerstube nebst Alkoven, auch nach Bedarf noch eine Kammer, ganz nahe am Markte, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meubles, an einen auch zwei solide Herren, von jetzt an bis Ostern. Näheres darüber Grimm. Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Einladung.

Morgen, den 26. October, früh zu Weißfleisch, Abends zu Weißsuppe und frischer Wurst mit Krautsalat; desgleichen zu einem Glase Lübschenaer Lagerbiere ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein
Carl Fischer,
Firma: J. F. Schmidt am Theaterplatz.

Anzeige. Zum letzten Male lassen sich heute Peter Heller, Karl Kraushofer und H. Darr im Saale des Schützenhauses hören.
Anfang um 7 Uhr.

* * * Heute, **Wittwoch** den 25. October, Concert im Saale des **Peterschießgrabens**. Durch sorgfältige Wahl der Musikstücke, welche der Concertzettel näher bezeichnet, hoffen wir ein resp. Publicum recht angenehm zu unterhalten. Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von Julius Lopiſch.

Heute, **Wittwoch** den 25. Decr.,
Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.
Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Anschlagzettel.
Anfang halb 7 Uhr. C. Föld.

Anzeige. Zu einem Töpfchen Lügſchenaer Lagerbiere vom Faſſe, so wie zu echt Bornaſchem und bairischem Lagerbiere ladet ein hochgeehrtes Publicum ergebenst ein
August Münzner,
Kopplag, zur goldenen Brezel.

Einladung. Heute, als den 25., früh 8 Uhr ladet seine Gönner und Freunde zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
Christian Gottfried Arnold,
Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte im Saale des Peterschießgrabens, so wie auch zu warmen Speisen ladet hiermit ergebenst ein
A. B. Schmidt.

Verichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 2725 lese man statt J. d. Richter, Wattenfabrikant: J. G. Richter.

Thorzettel vom 24. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Prof. D. Sintenis, v. Sieben, im H. de Prusse.
Auf der Berliner Post, um 9 Uhr: Dr. Niemann, v. hier, von Delitzsch zurück.

Dr. Strohhutfabr. Härtel, v. Schleuditz, bei Behmen.
Die Magdeburger Post, 12 Uhr.

Kanſtädter Thor.

Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, nebst Gefolge, unter dem Namen eines Grafen v. Glas, v. Mainz, im Hotel de Saxe.

Dr. Rfm. Scheibe, v. Quersfurt, in Nr. 33.
Dr. Legat. Rath D. Weller, v. Jena, bei Kren.
Dr. Gütebes, v. Weud, v. Fürstenwalde, im H. de Pol.
Die Hamburger Reitpost, um 6 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Fischer, v. Altenburg, im gold. Gut.
Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Dr. Goldarbeiter Sarnack, v. Berlin, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Thorschmidt und Hrn. Hlgsdiener Engert u. Jenzsch, v. hier. vrn. Lieuten. v. Ufermann u. Reisky, v. Dresden, in St. Berlin.
Dr. v. Schröder, kaiserl. russ. Gesandter, v. Dresden, pass. d. Die Eilenburger Diligence.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Stadtrichter Kellermann, v. Scheibenberg, in St. Berlin.
Die Freiburger Post, um 8 Uhr.
Die Srimma'sche Post, 19 Uhr.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 26. Octbr., wobei auch noch mit andern Speisen aufgewartet werden kann, bittet um freundlichen Zuspruch

August Sorge vor dem Hintertore.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu einem guten Stückchen Speckkuchen nebst guten Getränken höflichst ein
J. S. Lehnert,

Fleischergasse, rother Krebs Nr. 227.

Einladung. Heute, den 25. Decbr., ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ganz ergebenst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Verloren wurde von der Petersstraße bis in das Salzgäßchen ein neuer schwarzer Zeugschuh. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben in meinem Gewölbe abzugeben.
C. S. Bauer im Salzgäßchen.

* * * Herrn M. Wildenhahn, den würdigen Nachfolger im Pfarramte zu Schönfeld, bitten viele Mitglieder der Parochie Schönfeld ganz gehorsamst, seine am 22. Sonntage nach Trinitatis vortrefflich gehaltene Antrittspredigt durch den Druck zu veröffentlichen.

* * * Den Verfasser des schon mehrmals zugeschickten und am 20. d. M. schon wieder erhaltenen Warnungsbriefes dient zur Nachricht, daß, wenn er es nicht unterläßt, so wird man den Ueberbringer festnehmen und der Obrigkeit übergeben.
B.

* * **Ja!!!**

Entbindung. Heute Morgen um 7 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau Marie, geb. Ullm, mit einem Mädchen. Weinberg auf dem Ploßen bei Meissen, den 22. Octbr. 1837.
Ch. G. Kayser.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Pastor Fleischer, v. Sachsendorf, in der Edge.
Dr. Siebert, Bezirks-Vorsteher, v. Görlitz, unbest.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Musiklehrer Weber, von Stargardt, im H. de Pol., Dr. v. Wolf Metternich, Destillateur Köln. Wasser, v. Mainz, in St. Berlin, u. Dr. Musiklehrer Taubert, v. Berlin, bei Voigt.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Mad. Meyer, von Ballenstädt, bei Felsche, Dr. Rfm. Appel, v. Schleusingen, u. Dr. Bleichermeister Wend, von Petersburg, bei Rohr, Dr. Buchdr. Kressmann, v. Berlin, bei Kressmann.
Dr. Finanzrath Bierthaler, v. Köthen, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Dr. Bang. Linke, v. Altenburg, im H. de Ruffie.
Hrn. Smith u. Soam, v. London, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Hlgsdiener Wild, v. hier, v. Burzen zurück.
Dr. Hlgsdiener Schneider, v. Dresden, bei Müller.
Dr. Partic. Batterslei, v. London, im H. de Pol.
Dr. Hlgsreis. Hebde, v. Magdeburg, im Kranich.

Halle'sches Thor.

Dr. Pastor Bschimmer, v. Meuro, in Nr. 744.

Kanſtädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dr. Kaufm. Frank, v. London, in Nr. 78, Dr. Hlgsreis. Herrlich, von Berlin, bei Löcher, u. Dr. Novello, a. England, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.